

# Der Gesellschafter.

Amts- und Intelligenz-Blatt für den Oberamts-Bezirk Nagold.

Nr. 77.

Erscheint wöchentlich 3mal: Dienstag, Donnerstag und Samstag, und kostet halbjährlich hier (ohne Trägerlohn) 1 M. 60 S., in dem Bezirk 2 M., außerhalb des Bezirks 2 M. 40 S. Vierteljährliches und Monatsabonnement nach Verhältnis.

Samstag den 2. Juli.

Insertionsgebühr für die 11spaltige Zeile aus gewöhnlicher Schrift bei einmaliger Einrückung 9 S., bei mehrmaliger je 6 S. Die Inserate müssen spätestens Morgens 8 Uhr am Tage vor der Herausgabe des Blattes der Druckerei ausgegeben sein.

1881.

## Abonnements-Einladung

auf den  
„Gesellschafter.“

Mit dem 1. Juli beginnt wieder ein neues halbjährliches (auch vierteljährliches) Abonnement auf den Gesellschafter und wollen die seitherigen Abonnenten ihre Bestellungen bei den bisherigen Bezugsstellen (Post, Eisenbahnstation, Postboten) baldigst, noch vor Ablauf dieses Monats, erneuern, wenn in dem Bezug des Blattes keine Unterbrechung eintreten soll. Abonnementspreis und Insertionsgebühr wie seither (s. Kopf des Blattes.) Zu weiterem Beitritt laden wir hiemit freundlichst ein.

Redaktion & Expedition.

Am t l i c h e s.

### Den Gerichtsvollziehern des Bezirks

wird aus Anlaß eines Specialfalles die genaue Befolgung der § 51 Ziff. 4a und § 70 der Dienst-Anweisung wiederholt eingeschärft, da die Wirksamkeit der Pfändung dadurch bedingt ist.

Hienach haben sie

- 1) insbesondere darauf zu achten, daß der Schuldtitel (Vollstreckungsbefehl, Urtheil u. dergl.) dem Schuldner gleichzeitig mit dem Beginn der Vollstreckung förmlich zugestellt wird, falls dies nicht schon geschehen sein sollte.
- 2) in denjenigen Fällen, in welchen die gepfändeten Gegenstände ausnahmsweise im Gewahrsam des Schuldners gelassen werden, den Besitz der Sache zu ergreifen und dies durch Anlegung von Siegeln u. dergl. ersichtlich zu machen, auch dem Schuldner, oder in dessen Abwesenheit den anwesenden Angehörigen ausdrücklich zu eröffnen, daß der Besitz der Pfandstücke auf ihn übergegangen sei und daß sie sich jeder Verfügung über dieselben, sowie der Wegnahme oder Beschädigung der Siegel oder anderweitigen Anordnungen bei Vermeidung der gesetzlichen Strafe zu enthalten haben, auch All-Vorstehendes genau im Protokoll zu bemerken.

Uebrigens werden die Gerichtsvollzieher stets besser daran thun, die Gegenstände aus dem Gewahrsam der Schuldner zu entfernen und gemäß §. 68 D.-Anw. unterzubringen, wobei bezüglich etwaiger Kosten auf § 115 Abs. 2 D.-Anw. hingewiesen wird.

Nagold, den 28. Juni 1881.

N. Amtsgericht.

Oberamtsrichter Daser.

N a g o l d.

### Aushebungs-Geschäft pro 1881.

Begründet auf die bis jetzt beim diesjährigen Aushebungs-Geschäft gemachten Erfahrungen wurde der ausgegebene Reisezplan von N. Ober-Ersatz-Kommission abgeändert und zwar in der Art, daß sich die zur Ersatz-Reserve I. und II. Classe vorgeschlagene Mannschaft am

Mittwoch den 13. Juli d. J.,

Vormittags halb acht Uhr und

die als tauglich und aushebungsfähig bezeich-

nete Mannschaft am

Donnerstag den 14. Juli.

Morgens halb 7 Uhr,

zum Aushebungs-Geschäft zu stellen haben, was unter Beziehung auf die Bekanntmachung vom 21. d. Mts, Amtsblatt No. 73, zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird.

Den 24. Juni 1881.

Civil-Vorsitzender der Ersatz-Commission:  
Güntner.

N a g o l d.

### Aushebungs-Geschäft pro 1881.

Die Militär-Aushebung Seitens der N. Ober-Ersatz-Commission findet heuer und zwar

- 1) der zur Ersatz-Reserve I. und II. Classe vorgeschlagene Mannschaft am  
Mittwoch den 13. Juli d. J.,  
Vormittags halb 8 Uhr und
- 2) der als tauglich und aushebungsfähig bezeichneten Mannschaft am  
Donnerstag den 14. Juli d. J.,  
Vormittags halb 7 Uhr,

auf dem Rathhause in Nagold statt, wobei sich bei Vermeidung der in §. 65 Ziffer 3 der Ersatz-Ordnung angedrohten Rechts-Nachteile die betreffenden Militairpflichtigen der Altersklasse 1881 sowie der früheren Jahrgänge, soweit über solche noch nicht definitiv entschieden ist, einzufinden haben.

Im Uebrigen ist jeder in der Grundliste eingetragene Militairpflichtige berechtigt, am Aushebungs-Termin zu erscheinen und der N. Ober-Ersatz-Commission etwaige Anliegen vorzutragen.

Die Vorsteher derjenigen Gemeinden, aus welchen Militairpflichtige beordert werden, haben behufs der Mitwirkung bei der Vorstellung und Rangirung der Militairpflichtigen gleichfalls zu obiger Zeit sich hier einzufinden und die Militairstammrollen mitzubringen und dafür Sorge zu tragen, daß nicht nur den genannten Militairpflichtigen diese Bekanntmachung urkundlich eröffnet wird, sondern auch die zur Vorstellung berufenen Militairpflichtigen rechtzeitig erscheinen.

Vor der Aushebung wollen die Ortsvorsteher ihre Leute auf die Bestimmung des §. 64 Ziff. 3 der Ersatz-Ordnung, wonach jeder Versuch zur Täuschung nach dem Reichsstrafgesetzbuch gerichtlich bestraft wird, sowie auf §. 70, 6 der Ersatz-Ordnung aufmerksam machen, wonach die Entscheidungen der Ober-Ersatz-Commission endgiltig sind und daher jeder etwaige Wünsche nach §. 71, 4 spätestens am Aushebungstermin mündlich vortragen kann. Die Ortsvorsteher wollen ferner darauf halten, daß neben der Reinlichkeit der Wäsche und am Körper, welche von den Militairpflichtigen verlangt wird, das Innere des Ohrs gründlich gereinigt und namentlich der sog. Propf im Ohr überall entfernt ist, damit die an Schwerhörigkeit leiden Wollenden in Bezug auf etwaige Durchlöcherung des Trommelfells ohne weitere Manipulationen gründlich untersucht werden können.

Endlich werden die Ortsvorsteher dafür verantwortlich gemacht, da es schon vorgekommen, daß körperliche Gebrechen, epileptische Anfälle u. von Militairpflichtigen absichtlich verschwiegen worden sind, um eingereicht zu werden, daß von demselben Alles dies bezüglich der N. Ober-Ersatz-Commission im Aushebungs-Termin zur Kenntniß gebracht wird.

Den 24. Juni 1881.

Civil-Vorsitzender der Ersatz-Commission:  
Güntner, Oberamtmann.

## Tages-Neuigkeiten.

Deutsches Reich.

\*\* Nagold, 30. Juni. Gegen seine Gewohnheit, nach welcher der Verein zur Rettung verwaarloster Kinder in unserem Bezirk sein Jahresfest bisher hier, in Altenstaig und Wildberg feierte, wählte diesmal der Verein die Stadt Haiberbach zum Festort. Es war eine gelungene Wahl, denn die Theilnahme an der Feier war besonders von Seiten der Gemeinde selbst eine solche, wie es Einjender noch nie erlebt hatte. Es soll von jetzt an auch in unserem Bezirk gehalten werden, wie im Nachbarbezirk Herrenberg, wo der „Karlsverein“ seine Feste schon seit einer Reihe von Jahren nach und nach in allen Bezirksorten feiert. Die Feier selbst eröffnete Stadtpfarrer Hoffmann mit Gebet und Rede. In letzterer wurde, nachdem der Verein herzlich begrüßt war, die innere und äußere Mission mit zwei Schwestern verglichen, die aus dem Wort Jesu geboren seien: Mir ist gegeben alle Gewalt im Himmel und auf Erden u. Die innere Mission sei aus dem Wort herausgewachsen: Die Ernte ist groß u. Auf beide könne man Joh. 11, 5 anwenden. Beide verdienen, unterstützt zu werden. Von beiden gelte das Wort: Was ihr gethan habt einem unter diesen meiner geringsten Brüder u. Redner beantwortet sodann die Frage, was ein solches Vereinsfest bezwecken soll bei den Kindern, den Pflanzelkern und Eltern, sowie bei der ganzen Festversammlung und ruft schließlich dem Verein zu: Der Herr segne euch je mehr und mehr, euch und eure Kinder! Deman Kemmler erstattete sodann Bericht über den Gang und Stand zweier Vereine, des Hilfsbibelvereins im Bezirk, dessen Jahresfest schon längere Zeit mit dem Kinderfest verbunden wird, und des Kinderrettungsvereins, indem er in trefflicher und ansprechender Weise das Gleichniß „vom verlorenen Groschen“ zu Grunde legte. Der Hilfsbibelverein besteht schon 59 Jahre — er wurde 1822 gegründet — und hat während dieser Zeit eine gefegnete Wirksamkeit entfaltet. Im letzten Jahre wurden im Bezirk verbreitet: 262 Bibeln, worunter 155 Traubibeln und 182 Neue Testamente. Aus heiligen Schriften wurden erkost 535 Mark. Die Kirchenopfer betragen 209 M. und durch die Bibelkollekte kamen 370 M. zusammen. Die Ausgaben beliefen sich auf gegen 800 M., so daß der Bibelanstalt in Stuttgart ein freier Beitrag von 300 M. zugestellt werden konnte. Redner spricht den Wunsch aus, es möchte noch dahin kommen, daß jeder evang. Christ, sobald er eine Fertigkeit im Lesen erlangt habe, eine eigene Bibel zu fleißiger und treuer Benützung besitze. Der Kinderrettungsverein habe auch im letzten Jahre der Durchhilfe und des Segens Gottes sich erfreuen dürfen. In der Pflege des Vereins standen seit Juli vorigen Jahres 44 Kinder (25 Knaben, 19 Mädchen.) Von diesen wurden 4 Kinder konfirmirt und 2 entlassen, so daß gegenwärtig noch 38 Kinder dem Verein angehören. Ein schwachjünniges Kind ist in der Anstalt Marienberg, ein jüngeres Kind in der Anstalt Rommelshausen, die von Diakonissen geleitet wird, untergebracht. Die Einnahmen des Vereins betragen 2017 M., die Ausgaben 1976 M., so daß ein kleiner Kassenvorrath vorhanden ist. Helfer Ströle hielt zum Schluß mit den 30 anwesenden Vereinskindern über: Gott ist der rechte Vater u. eine ansprechende Kathete und gab den Pflanzlingen des Vereins mehrere wichtige Lehren mit auf den ferneren Lebensweg. —



Vor und nach der Feier, die geeignet war, alle Teilnehmer vollkommen zu befriedigen, wurden die Vereinslieder, von ihren Pflegeeltern begleitet, auf Kosten der Stadt Heilbronn im Gasthof zur „Linde“ gut bewirthet. Um der Festfreude noch weiteren Ausdruck zu geben, legte Herr Strode den Kindern noch eine Reihe von Räthseln vor, deren Lösung mit passenden Preisen gekrönt wurde.

\* Nagold, 1. Juli. Noch ist man jenem Durcheinander nicht auf der Spur, der vor einem Jahr durch Einbruch die Kasse der Rathhaus-Kanzlei um etwas erleichterte, und schon wieder mußte gestern die Sicherheitspolizei für Person und Eigenthum ihre Spürtalente entfalten, um einem Escamoteur das Handwerk zu legen, der unbefugter Weise auf dem Arbeitstische der Rathhaus-Kanzlei liegende 13 Mark mitlaufen ließ. Wäre das Geld dahin gelegt worden, wohin es eigentlich gehört, nämlich in die Kasse, so wäre die Verführung der Uebertretung des 7. Gebots für den Betreffenden vielleicht weniger nahe gelegen.

Aus dem Bericht des „Neuen Tagbl.“ über die Landesgewerbe-Ausstellung haben wir das Urtheil über die Tuch- und Buckstoffsabrikation der Aussteller des hiesigen Bezirks aus. Dasselbe lautet: Wenden wir uns nun zu einem zwar noch jungen, aber sehr strebsamen Geschäft, dessen Besitzer Koch und Reichert in Heilbronn, O.A. Nagold, sind. In deren oberer Reihe fallen uns eine Anzahl guter Dessins in Strichwaare in die Augen, welche durchweg alles Lob verdienen, besonders in Anbetracht der weichen, sammtartigen Ausrichtung. In der unteren Reihe befinden sich Bastards, in englischem Geschmack behandelt, deren gefällige Dessins zwar nicht in dem, meist nur unächten Farben anwohnenden Feuer glänzen, aber dem ungeachtet den Schein geben lassen, daß bei dieser Fabrikationsweise die Solidität neben dem Zeitgeschmack ein Plätzchen gefunden hat. Nur möchten wir nicht veräumen, zu bemerken, daß wenn die uns vorgeführten Proben aus etwas feinerer Wolle erstelt wären, dieselben einen ungleich gefälligeren Eindruck machen würden; dann wäre auch deren Angriff ein weicherer, und wir läßen nicht in die Verführung, die Härte der Waare der Appetit allein zuzuschreiben zu müssen. Betrachten wir die Kollektivausstellung der Tuchmachermeister Nagolds, so legen die vorhandenen Proben den Beweis ab, daß sich die größere Zahl dieser Meister von der bisher fast ausschließlich getriebenen Zeugmacherei ab- und hiefür der Stoffabrikation zugewendet haben. Wir sehen hier neben einigen gelungenen Coupons Buckstoffs auch solche von Flanellen und Regenmantelstoffen, welche von den Firmen Giebenrath, C., F. und L. Kapp, sowie Weitzrecht zur Anschauung gebracht sind und alle Anerkennung verdienen. In ausbrechender Weise setzen unsere Aufmerksamkeit die Tücher der Firma Reichert und Seeger in Heilbronn, welche schöne Proben in blau, grün, braun, scharlach und trappfarblich angefertigt haben. Sodann sehen wir, leider an einem nicht sehr günstigen Platz, die Fabrikate der Firma C. F. Würz in Calw, welche eine bessere Beleuchtung verdient hätten. Es ist besonders in heißen Tagen schwer, sämmtliche Farben unterscheiden zu können. Die Coupons sind durchweg von schönem und reinem Material angefertigt, und ist deren Ausrichtung lobenswerth. Die Bestimmung, welche diese Tücher haben, ist verschiedenartig, besonders werden solche auch als Aufschlagstücher für Militär, zu Kirchdecken und andern Zwecken verwendet. Noch ist zu erwähnen J. Wang in Heilbronn, der als einziger Tuchmachermeister von dort einige ganz hübsche Proben eingekauft hat. Wenn wir auch über den vorhandenen breiten Streifen unser Entfallen nicht äußern können, obgleich der vielleicht eigene Entwurf des Dessins im letzteren Fall anerkennenswerth wäre, so müssen wir uns dagegen über den schmalen und den breiten Diagonal lobend ausdrücken.

Stuttgart, 27. Juni. Ueber die diesjährigen Herbstübungen des 13. (K. würtl.) Armee-Korps erfährt man folgenden Näheres: Die 51. Inf.-Brigade (Stuttgarter) hält ihre Regiments- und Brigade-Übungen in der Zeit vom 25. August bis 5. Sept. in der Gegend von Vöckau ab. Das 2. Drag.-Regt. (Ulmer) operirt vom 18.—31. Aug. in der Gegend von Nürtingen; ebendort finden vom 1.—5. Sept. die Übungen der 27. Kavallerie-Brigade (Ulmer Dragoner und Ludwigsburger Ulanen) statt. Im Uebrigen finden die Regiments- und Brigade-Übungen in der Nähe der Garnisonen statt. Die Detachements-Übungen fallen in die Zeit vom 8.—13. Sept. Übungsterrain: Für die 51. Inf.-Brig. die Gegend von Kirchhausen, O.A. Heilbronn. Für die 52. Inf.-Brig. die Gegend von Reinstadt an der Linde. Für die 53. Inf.-Brigade die Gegend von Nürtingen. Für die 54. Inf.-Brig. die Gegend von Göppingen. Die Divisions-Mandöver werden in der Zeit vom 15.—17. Sept. abgehalten, und zwar: 26. Division bei Heilbronn und Bradenheim. 27. Div. auf der Linie Nürtingen—Stuttgart. Corpsmandöver vom 21.—23. Septbr. bei Marbach. Das Pionierbataillon nimmt an den Übungen der 26. Div. Theil. Während der Detachements-Übungen ist jeder Inf.-Brigade 1 Reiter-Regiment und 1 Artillerie-Abtheilung, ferner den 2 Brigaden der 26. Div. je 2 Comp. Pioniere zugetheilt.

Stuttgart, 29. Juni. Nächsten Sonntag 11½ Uhr findet vor der Wallerschen Orgel in der Landesgewerbe-Kassellung eine Konzert-Matinee statt, gegeben von Musikdirektor Fr. Fink, Hofmusikern Frohmann und Maier und Frau Maier, Sängerin.

Stuttgart, 29. Juni. Schiller als Heiliger. Heute früh ging ein Bäuerlein über den Schillerplatz und erblickte das Standbild Schillers. Lange betrachtete er dasselbe, dann legte er sein Taschentuch auf die Erde und kniete nieder zum andächtigen Gebete.

Stuttgart, 29. Juni. Die Lotteriekommision der Landesgewerbe-Ausstellung hielt

gestern eine Sitzung, in welcher die ersten 90 Gewinne festgesetzt wurden. Hauptgewinn ist, wie bereits gemeldet, ein bei Hoffmüller Föhr um 12,000 M. gekaufter Schmud. Der 2. Preis (8000 M.) besteht in einem Speisezimmer von Eppe und Ege. Dasselbe enthält einen Silberschrank, Etageré, Spiegel mit Konsole, Speise- und Servirtisch, sowie sechs Stühle. In Konkurrenz waren noch Schingen und Brauer, doch entschied das Los für Eppe. Als dritter Preis im Werth von 4000 M. ist ein Theil des gelben Speisezimmers, welches Wirths Söhne ausgestellt haben, angekauft worden. (Konkurrent war Gerjon u. Weber.) Viertes Preis (3000 M.) ist ein Viktoriawagen von Nagels, fünfter (3000 M.) ein Piano von Schiedmayer Söhne, sechster (3000 M.) ein Delgemälde (Viehmarkt) von Baish, achter ein Kaffeesevice von Brudmann in Heilbronn (1000 M.); neunter (1000 M.) eine silberne Jardinière von derselben Firma; der zehnte bis zwölfte (Werth je 1000 M.) besteht in je einem Piano von Kaim u. Günther in Kirchheim u. T., Paul Schiedmayer und Lipp u. Sohn (für Letzteren entschied das Los gegen Dörner u. Sohn); dreizehnter Preis (1000 M.) ist das Delgemälde „Schlafender Mönch“ von Mayer; vierzehnter (1000 M.) „Doritzanz“, Delgemälde von Louis Braun; fünfzehnter (1000 M.) zwei Delgemälde, nämlich „Dorwirthshaus“ von Keinh. Braun und ein Blumenstück von Fräulein Vieber.

Rotenburg, 27. Juni. Viel von sich reden macht gegenwärtig ein freches Badenstüchchen zweier hoffnungsvoller 14-jähriger Burschen, welche die hiesige Lateinschule besuchen. Dieselben fahren, wohl mit Geld versehen, jedenfalls ohne Wissen der Eltern, vorige Woche im Elzjug nach Tübingen. Nachdem sie sich dort gutlich gethan, traktirten sie auf dem Wege zum Bahnhofs Hunde, Kagen, Geflügel u. mit Zuckerrüben, die sie ihnen zuwarfen. Während der Fahrt aber fiel es einem derselben ein, den Bahnwärter R. nächst der Station Kirchberg ebenfalls mit einem laustrohen Zuckerrüben im Vorbeifahren zu bewerfen, und er traf denselben so sicher unter dem Auge ins Gesicht, daß das Blut sofort herabrann. Der Bahnwärter eilte dem Zug nach bis Kirchberg, um die Thäter herauszufinden. Inzwischen aber war der eine schon aus dem Zuge entsprungen, während derselbe noch in vollem Laufe war (ohne übrigens erheblichen Schaden zu nehmen), der andere wurde in Rotenburg dem Bahnhofs-Inspektor zur Untersuchung übergeben. Auf Verlangen gab er einen falschen Namen an, doch sind beide Fräulein jetzt herausgefunden und werden der wohlverdienten gerichtlichen Strafe nicht entgehen.

Tübingen, 29. Juni. Am morgigen Donnerstag kommt in unserer Stadt das Marmor-Denkmal, den „Genius des Ruhmes“ darstellend, zur Enthüllung, welches dem Andenken unseres Hölberlin von dem Bildhauer Emmerich Andresen in Dresden in pietätvoller Verehrung gewidmet wurde.

Rotweil, 28. Juni. In der Pulverfabrik ereignete sich heute Nachmittag 2 Uhr ein lautes Unglück. Fabrik-Inspektor Rittner und ein eben erst aus Hamburg angereicher Ingenieur waren mit der Füllung einer Granate beschäftigt, welche aus der in der Fabrik aufgestellten Spünderkanone hätte abgefeuert werden sollen, um die Geschwindigkeit des fabrizirten Pulvers kennen zu lernen. Da die Ladung in die Granate nicht völlig eingepaßt, wurde mit einem Holzschlägel daraufgeschlagen und hiedurch eine PreSSION auf den Ränder ausgeübt, so daß derselbe in Thätigkeit trat und die Granate zum Fliegen brachte. Die Wirkung war eine große. Inspektor Rittner und ein Zochermann des Regimentsraths a. D. v. Leypold hier, wurde am Kopfe, der Brust und den Armen schwer verletzt, so daß eine Amputation der Arme nothwendig sein wird, die der Bedauerwerthe aber wohl schwerlich überleben dürfte. Der Ingenieur ist minder schwer verwundet; er wurde in den hiesigen Spital verbracht, während Rittner bei seiner Familie in Pflege ist.

In Wallhausen, O.A. Gerabronn, hatte am 26. ds. ein furchtbares Unwetter durch Sturm und Hagel statt, mannsdicke Bäume wurden abgetrieben und fast die ganze Ernte vernichtet.

In der Umgegend Crailsheims, wo der Hagelschlag große Verheerungen anrichtete, herrscht unter den Landleuten eine sehr gedrückte Stimmung. Ueberhaupt kommen aus zahlreichen Orten des württembergischen und bayerischen Franken Jammerberichte über Hagelschäden sehr ernster Art.

Winnenden, 28. Juni. Letzten Donnerstag Abend zwischen 6 und 7 Uhr ist die chemische Fabrik der Herren Böhringer und Geiger nach vorausgegangenem starker Detonation zum größten Theil abgebrannt. Nur etwa 8 bis 10 Tage vorher war das Rektifikationslokal der Fabrik ein Raub der Flammen geworden.

Wegen der in der Strafanstalt für weibliche Gefangene zu Gotteszell vorhandenen Ueberfüllung wird die gegen Frauenpersonen erkannte Gefängnißstrafe bis auf Weiteres auch dann, wenn sie zwar vier Wochen, aber nicht sechs Wochen übersteigt, in den amtsgerichtlichen Gefängnissen und erst bei einer sechs Wochen überschreitenden Dauer in der Strafanstalt zu Gotteszell vollzogen.

Ulm, 28. Juni. Bei einer am 14. April d. J. durch das hies. Stadtpolizeiamt vorgenommenen Visitation von answärts eingebrachter Milch wurde diejenige aus dem Stalle des Bauern Braun aus Jüngingen als gefälscht (gewässert) erkannt und wurde derselbe heute hierwegen vom hiesigen Schöffengericht zu der Geldstrafe von 100 M. und Tragung sämmtlicher Kosten verurtheilt. Die Staatsanwaltschaft hatte 300 M. beantragt.

In Welchenbach (Niederbayern) verletzten kürzlich ein 2½-jähriges Mädchen des Schreiners Franz Ring seinem 7-jährigen Bruder einen Stich in die Brust, welcher den augenblicklichen Tod zur Folge hatte.

Bei einem jüdischen Bettler in Frankfurt, der die Mithätigkeit seiner reichen Glaubensgenossen in Anspruch genommen hatte, wurden 10,600 Mark gefunden, die er sich „am Leibe abgeparrt“ zu haben behauptete. Er bekam drei Wochen Gefängniß.

Ein Handarbeiter in Coburg hatte sich beim Holzspalten die Hand so schwer verletzt, daß sie abgenommen werden sollte; er wollte aber lieber nicht leben, als sich die Hand abnehmen lassen, und erhängte sich.

Auf ein Begehrungs-Telegramm eines Vereins deutscher Studenten in Breslau hat Fürst Bismarck zurückerantwortet: „Ich danke herzlich für Ihren freundlichen Gruß, an dem sich meine Hoffnung stärkt, daß der nationale Sinn der deutschen Jugend in Zukunft unserem Vaterlande den inneren Frieden bringen werde, den die Vertreter der mit mir absterbenden Generation auf dem Boden des neu erstandenen deutschen Reiches nicht gefunden haben. v. Bismarck.“

Dresden, 28. Juni. Das „Dresdener Journal“ veröffentlicht eine Verordnung des Gesamtministeriums vom 27. ds., welche für ein Jahr gilt und mit dem 29. ds. Mts. in Kraft tritt, und wonach auf Grund des Sozialistengesetzes Personen, von denen eine Gefährdung der öffentlichen Ruhe und Sicherheit zu befürchten sei, der Aufenthalt in Leipzig und in dem Bezirk der Amtshauptmannschaft Leipzig untersagt werden kann.

Coblenz, 28. Juni. Nachdem die Kaiserin Augusta schon einige Tage leidend gewesen war u. der Leibarzt, Geh. Rath. Velten, mehrere auswärtige Aerzte zu Rathe gezogen hatte, wurde gestern der Kaiser durch Expreß von Ems herbeigerufen und gleichzeitig von Geh. Rath Prof. Dr. Busch aus Bonn um 3 Uhr eine Operation vorgenommen, welche dieser als nothwendig bezeichnet hatte. Dasselbe soll glücklich abgelaufen sein; doch wird Ihre Majestät noch längerer Ruhe und Schonung bedürfen. Der Kaiser ist am Abend nach Ems zurückgekehrt. Die verfloßene Nacht hat die Kaiserin unruhig verbracht. Das Fieber ist jedoch mäßig und das Aussehen der Operationswunde zufriedenstellend.

Berlin, 27. Juni. Uebereinstimmend mit anderen Nachrichten schreibt die heutige Nat.-Ztg.: Die Abreise des Fürsten Bismarck nach Kissingen mußte wiederum vertagt werden, da die Besserung noch nicht weit genug vorgeschritten ist, um dem Fürsten die für die Kur nothwendige Bewegung im Freien zu gestatten. Wie man annimmt, würde die Abreise nunmehr frühestens in 14 Tagen erfolgen können. — Dem gegenüber nimmt sich folgende Meldung der Corr. H., von der auch wir kurz Notiz genommen, spähast aus: „Fürst Bismarck ist am 25. d., Abends, in Kissingen angekommen und von dem zahlreich versammelten Publikum mit Hochrufen empfangen worden. Der Fürst bestieg einen der königl. Hofwagen, die ihm vom königl. bayerischen Hofe auch dieses Jahr zur Verfügung gestellt wurden, und fuhr nach der oberen Saline.“

Berlin, 28. Juni. Der Feldmarschall und Statthalter Frhr. v. Manteuffel war gestern nahezu 3 Stunden beim Reichskanzler Fürsten Bismarck. Frhr. v. Manteuffel ließ Offiziere gegenüber, die zu ihm gekommen waren, um ihm zu konföuliren, durchblicken, so herzlich, wie das gestrige, wäre vielleicht noch nie ein Zusammentreffen mit Bismarck gewesen; der Kanzler hätte viel auszuhalten; daß ihm dabei nicht aller Humor verginge, wäre nur zu verwundern, erklärte sich auch nur aus dem bedeutenden Vorrath an Lebenskraft, über die der Fürst noch immer verfüge und die ihn physisch auch wieder in die Höhe bringe. Der Statthalter ist sehr befreundet mit allen Gliedern der Bismarck'schen Familie; überdies war er länger als ein Jahr

Stettin-Verlagsgesellschaft

Stettin-Verlagsgesellschaft

Stettin-Verlagsgesellschaft

Stettin-Verlagsgesellschaft







**Amfliche und Privat-Bekanntmachungen.**  
**Bekanntmachungen über Einträge im Handelsregister.**  
 I. im Register für Einzelfirmen:

Gerichtsstelle, welche die Bekanntmachung erläßt; Oberamtsbezirk, für welchen das Handelsregister geführt wird.	Tag der Eintragung.	Sortenart der Firma; Ort der Hauptniederlassung und der Zweigniederlassungen.	Inhaber der Firma.	Prokuristen; Bemerkungen.
---	---------------------	---	--------------------	---------------------------

**Nachtrag:**  
 Die Einzelfirma Johannes Müller (Eintrag vom 20. Juni est., Gesellsch. Nr. 73) hat ihre Hauptniederlassung in Oberschwandorf.  
 Nagold, den 30. Juni 1881.

K. Amtsgericht. Dajer.

**Revier Thumlingen.**  
**Lang- & Klobholz-**  
**Verkauf.**

Am Samstag den 9. Juli werden aus dem Staatsw. Sattelacker, Längenhardt und Döbele 399 Stück Langholz mit 779 Fm. und 203 Säglöge mit 144 Fm. verkauft. Zusammenkunft Vormittags 10 Uhr in der Sonne in Längenhardt.

**Revier Thumlingen.**  
**Klasterholz-Verkauf.**

Aus dem Staatswald Döbele 2, 5 kommen am Montag den 11. Juli, Vormittags 9 Uhr, in der Linde in Altmüßra 33 Nm. tan. Schtr., 27 Nm. tan. Prgl., 7 Nm. Anbruch, 28 Nm. taunene Rinde; ferner Nachmittags 2 Uhr in der Sonne in Längenhardt 28 Nm. Radh.-Scheiter, 12 Nm. Radh.-Prügel, 18 Nm. Radh.-Anbruch und 72 Nm. Radh.-Rinde aus den Staatswaldungen Sattelacker und Längenhardt zum Verkauf.

**Emmingen.**  
**Jagd-Verpachtung.**

Die hiesige Gemeindejagd wird am Dienstag den 5. Juli, Nachmittags 1 Uhr, wieder auf 2 1/2 Jahre verpachtet, wozu Liebhaber eingeladen werden.  
 Gemeinderath.

**Neubulach.**  
**Langholz-Verkauf.**

Am Mittwoch den 6. Juli, Vorm. 10 Uhr, auf hiesigem Rathhause 261 Festmeter taunenes Langholz und 11 Festm. Eichen.  
 Den 28. Juni 1881.  
 Stadtschultheißenamt.  
 Hermann.

**Wildberg.**  
**Knecht-Gesuch.**

Auf Jakobi suche ich einen militärfreien Knecht auf meine unter Mühle hier als Mühle-Pauer, welcher mit 4 Pferden umzugehen versteht. Derselbe muß sich über Fleiß und einen entschiedenen christlichen Sinn ausweisen können.  
 Weiß, Untermüller.

**Nagold.**  
**Ein bereits noch neues Handwägelchen**  
 hat aus Auftrag zu verkaufen  
 F. Freising, Schmid.

**Nagold.**  
 Heute Samstag den 2 Juli  
**CONCERT**

der Tyroler Sängergesellschaft Eichhorn mit Gesellschaft vom Kgl. Hoftheater in Stuttgart  
 im Bierbrauer Sautter'schen Saale.  
 Anfang 1/8 Uhr.

Lieferanten des Kaisers, der Kaiserin, Kronprinzen  
**Stollwerck'sche** empfehlen in Originalpackung in  
**Chocoladen und Cacaos**  
 Nagold: Heint. Gauss,  
 Altenstaig: Chr. Burghard,  
 Conditoren.

**Kaiserlich Deutsche Post.**  
**Norddeutscher Lloyd.**  
 Postdampfschiffahrt  
 von **BREMEN** nach **BALTIMORE**  
 Directe **BREMEN** nach **NEW-YORK** Billets  
 nach dem Westen **BREMEN** **NEW-ORLEANS** der Verein. Staaten.  
**AMERIKA.**  
 Wegen Passage wende man sich an  
 die Direction des Norddeutschen Lloyd in Bremen  
 oder an deren Haupt-Agenten  
**Johs. Rominger in Stuttgart**  
 und dessen Agenten  
 Gottlob Schmid in Nagold,  
 John G. Roller in Altenstaig,  
 G. C. Schiler in Herrenberg.

**Die G. W. Zaiser'sche Buchhandlung**

empfiehlt sich zu Besorgung aller im Buchhandel erscheinenden literarischen Erzeugnisse, seien es einzelne Bücher oder grössere Werke, Landkarten, Atlanten, Musikalien etc., stets zu Verlagsbuchhandlungspreisen.  
 Bei dem gegenwärtigen Semester-Wechsel macht sie besonders darauf aufmerksam, dass die meisten periodischen Zeitschriften, wie Daheim, Gartenlaube, Moden-Journale etc. durch sie gleich billig und schnell wie durch die Post bezogen werden können.

**Nagold.**  
**Ein kleineres Logis**  
 ist sogleich und ein größeres mit oder ohne Laden bis Jakobi zu vermieten durch  
 Anna Maria Schweifle  
 in der Backstraße.

**Nagold.**  
 Sein reichhaltiges Lager in  
**Spazierstöcken,**  
**Tabakspfeifen,**  
**Cigarrenspitzen**  
 und sonstigen  
**Dreherwaaren**  
 empfiehlt bei billigen Preisen  
**Wilh. Benz.**

**Nagold.**  
**Kartoffel-Hänsel- & Erntepflüge,** sowie acht amerikanische Stahlgabeln, engl. Häckselmesser, Feld- und Handgeschirr  
 in allen Dimensionen bei  
**Robert Cheurer.**

**Nagold.**  
 Es werden noch einige beständige  
**Milchkunden**  
 angenommen — von wem? sagt  
 die Redaktion.

**Nagold.**  
**Reisesäcke und Taschen,**  
**Reisekoffer & eine große Auswahl Kinderwägelchen**  
 zu billigsten Preisen bei  
 Sattler Braun.

**Nagold.**  
 Einen älteren guten  
**Kochofen,**  
 mit Feuerung von außen, hat zu verkaufen — wer? sagt  
 die Expedition d. Bl.

**Nagold.**  
**Reisetaschen & Koffer,**  
**Bettvorlagen, Geldtaschen,**  
**Schulranzen, Hosenträger,**  
**Portemonnaies, Zugbeutel**  
 in hübscher Auswahl billigst bei  
 Carl Hölzle,  
 Sattler und Tapezier.

**Dornhan.**  
 Für Reinheit garantirend, empfehle ich  
**guten Wein**  
 pr. Liter frei ab Station Sulz zu 50,  
 45 und 40 S.  
 Carl Wider.

**Sielshausen.**  
**414 Mark & 430 Mark**  
 Pflegschaftsgeld hat gegen geistliche Sicherheit sogleich auszuliehen  
 Dirchwirth Hauser.

**Technicum Mittweida.**  
 (Sachsen) — Höhere Fachschule für Maschinen-Ingenieure und Werkmeister. Vorantritt frei. Aufnahmen: Mitte April u. October.

Mit Garantie für Reinheit offerire weisse und rothe  
**Ungar-Weine**  
 und gebe auf Wunsch Proben in jeder gewünschten Quantität von einer oder mehreren Sorten billigst ab.  
 Illingen (Württemberg.) A. Kirchner.

**Rechtsanwalt Umfried**  
 ist nächsten Dienstag, Morgens bis 10 Uhr, auf der Post in Nagold zu sprechen.

**Nach Hilfe suchend,**  
 durchfliehet mancher Kranke die Zeitungen, sich fragend, welcher der vielen Heilmittel-Kennzeichen kann man vertrauen? Diese oder jene Angabe imponirt durch ihre Größe; er wählt und meist in den meisten Fällen hat Unrichtigkeit über solche Entwürfungen vermeiden und sein Geld nicht nutzlos ausgeben will, dem rathen wir, sich von Richter's Verlags-Kunst in Leipzig die Broschüre „Criticus-Rathgeber“ kommen zu lassen, denn in diesem Schriftchen werden die bewährtesten Heilmittel ausführlich und sachgemäß besprochen, so daß jeder Kranke in aller Ruhe prüfen und das Beste für sich auswählen kann. Die obige, bereits in 450. Auflage erschienene Broschüre wird gratis und franco versandt, es entstehen also dem Besteller weiter keine Kosten, als 5 Pf. für seine Postkarte.

**Frucht-Preise.**  
 Altenstaig, den 29. Juni 1881.

	M.	S.	M.	S.	M.	S.
Neuer Dinkel . . . . .	9	60	9	30	9	—
Obere . . . . .	8	40	8	20	7	80
Berke . . . . .	—	—	10	—	—	—
Bohnen . . . . .	—	—	10	—	—	—
Roggen . . . . .	12	50	12	—	11	50
Linien-Berke . . . . .	—	—	9	60	—	—
Welschkorn . . . . .	—	—	10	—	—	—

